

Eine Erfahrung namens Familie

Jugendtheatergruppe „Periskop“ feierte Premiere mit dem Stück „Familientreffen“

Von Dieter Kögel

Hanau ■ Anberaumte Familientreffen lösen bei den Beteiligten nicht immer Begeisterungstürme aus. Denn außer dem familiärem Zusammenhalt, Geborgenheit, Vertrautheit und dem Nestgefühl überschatten auch oft Eifersucht, Neid und Missgunst bis hin zum blanken Hass solche Zusammenkünfte. Das alles hat die junge Theatergruppe „Periskop“ des „Historischen Theaters“ Hanau aus der Schublade gezogen und im höchst amüsanten Schnelldurchlauf auf die Bühne gebracht.

Bei der Suche nach dem, was Familie bedeutet, schauen die sechs Schauspielerinnen im Alter von 18 bis 20 Jahren, die am vergangenen Freitag Premiere für ihr selbst entwickeltes Theaterprojekt feierten, aber auch im eigenen Erfahrungsschatz nach und lassen die Zuschauer daran teilhaben. Und der pendelt dann szenisch zwischen Herzenswärme und tierisch genervten guten Ratschlägen der Alten sowie ganz pragmatischen Definitionen dessen, was Familie ist. Beispielswei-



Als Szenencollage haben die sechs Mitwirkenden der Jugendtheatergruppe „Periskop“ ihr selbst entwickeltes Theaterstück inszeniert.

Foto: Kögel

se eine steuerlich begünstigte Institution, um neue Steuerzahler zu produzieren.

Doch die persönlichen Ge-

schichten der Akteurinnen, die aus der eigenen Erfahrung heraus monologisieren und dabei ein Puppenhaus

mit den Figuren der Vergangenheit beleben, wecken eigene Erinnerungen an das, was die Eltern oder Großel-

tern erzählt haben. Das Leben prägende Tipps, sich warm anzuziehen, vorsichtig zu fahren, das Zimmer aufzuräumen oder der allen Generationen bekannte Satz: „So gehst du mir nicht aus dem Haus!“ Das nervt den jungen, heranwachsenden Menschen und der Hinweis „wenn du mal so alt bist wie ich,“ er scheint in das eine Ohr hinein und zum anderen Ohr hinaus zu gehen.

Andererseits: die Reibungen zwischen den Generationen sehen die Darstellerinnen nach ihrer monatelangen Beschäftigung mit dem Thema als prägend an. Und auch dieses Stück der eigenen Geschichte, es könnte zukünftig ein Stück Geschichte der eigenen Kinder werden, mit „Wurzeln zum Wachsen und Flügeln zum Fliegen.“ Ein starkes Stück von starken Darstellerinnen, bemerkenswert in Szene gesetzt von Regisseurin Katarina Kellermann. Bei den nächsten Hanauer Amateurtheatertagen wäre die Eigenproduktion von „Periskop“ mit Sicherheit ein kleines Highlight, das im positiven Sinn für viel Gesprächsstoff sorgen könnte.